

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
mit Antwort der Landesregierung
- Drucksache 17/8628 -**

Was hat die „sanfte Agrarwende“ für Erzeuger und Verbraucher gebracht? (Teil 1)

Anfrage der Abgeordneten Helmut Dammann-Tamke, Christian Calderone, Dr. Hans-Joachim Deneke-Jöhrens, Otto Deppmeyer, Hans-Heinrich Ehlen und Frank Oesterhelweg (CDU) an die Landesregierung,

eingegangen am 22.08.2017, an die Staatskanzlei übersandt am 29.08.2017

Antwort der/des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz namens der Landesregierung

Vorbemerkung der Abgeordneten

Im Koalitionsvertrag der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD) Landesverband Niedersachsen und Bündnis 90/Die Grünen Landesverband Niedersachsen für die 17. Wahlperiode des Niedersächsischen Landtags 2013 bis 2018 steht: „Die rot-grüne Koalition will Niedersachsens Spitzenplatz als Agrarland Nr. 1 im Bund sichern, die niedersächsische Ernährungs- und Agrarwirtschaft verbraucher- und umweltgerecht dafür neu aufstellen und damit wettbewerbsfähig und zukunftsfähig gestalten“ (Seite 72). Später folgt der Satz: „Statt einer Politik des Wachstums oder Weichens wird die rot-grüne Koalition gezielt die rund 40 000 bäuerlichen Familienbetriebe in den Mittelpunkt ihrer Politik stellen“ (Seite 73).

Im NDR-Interview vom 26.03.2013 (19:30 Uhr, „Hallo Niedersachsen“) teilt Landwirtschaftsminister Meyer mit, dass künftige Auflagen für landwirtschaftliche Unternehmen nach der Regel „große Betriebe - große Auflagen, kleine Betriebe - kleine Auflagen“ aufgestellt werden sollen.

Die betroffenen Landwirte fordern eine Abschlussbilanz der rot-grünen Koalition hinsichtlich ihrer Politik für den ländlichen Raum und die Ernährungswirtschaft.

Unter Bezugnahme auf die Urteile des Niedersächsischen Staatsgerichtshofs vom 29.01.2016, Az. StGH 1, 2 und 3/15, Rn. 46, und vom 22.08.2012, Az. StGH 1/12, Rn. 54-56, weisen wir darauf hin, dass wir ein hohes Interesse an einer vollständigen Beantwortung unserer Fragen haben, die das Wissen und den Kenntnis-/Informationsstand der Ministerien, der ihnen nachgeordneten Landesbehörden und, soweit die Einzelfrage dazu Anlass gibt, der Behörden der mittelbaren Staatsverwaltung aus Akten und nicht aktenförmigen Quellen vollständig wiedergibt.

Vorbemerkung der Landesregierung

Niedersachsen ist noch stärker denn je das Agrarland Nummer 1 in Deutschland. Sowohl in der konventionellen wie ökologischen Landwirtschaft wurde die Nachhaltigkeit weiter gestärkt. So wurde der Antibiotikaeinsatz in der Tierhaltung mehr als halbiert und der Nährstoffüberschuss ebenfalls. Der Tierschutzplan wurde gemeinsam mit den Landwirten umgesetzt. Das Schnabelkürzen bei Millionen Legehennen wurde beendet, ebenso ein Ausstieg aus der Käfighaltung verbindlich im Tierschutzgesetz des Bundes verankert. Mit der von Niedersachsen durchgesetzten Prämie für die ersten Hektare wurden insbesondere kleine und mittlere Betriebe gestärkt und der Strukturwandel verlangsamt. Bei den Legehennen stieg die Zahl der bäuerlichen Betriebe und deren Durchschnittsgröße wurde sogar kleiner. Ebenso beim Ökologischen Landbau, wo ein Aufholprozess einsetzte. Beim landwirtschaftlichen Produktionswert und den Verkaufserlösen überflügelt Niedersachsen stärker denn je alle anderen Bundesländer. Land- und Ernährungswirtschaft in Niedersachsen, das sind nach über 4 Jahren erfolgreicher Agrarpolitik:

- mehr Vielfalt auf den Höfen und in der Agrarlandschaft,
- ein besserer Schutz von Umwelt, Tieren und Verbrauchern,
- rd. 130.000 Arbeitskräfte, knapp 12 Mrd. Euro Produktionswert in der Landwirtschaft und
- rd. 70.000 Beschäftigte und rd. 33 Mrd. Euro Umsatz in der Ernährungswirtschaft.

In dem gesamten Bereich Agribusiness - also mit den Beschäftigten bei Saatgutherstellern, bei Landtechnikunternehmen, in der Futtermittelwirtschaft und im Agrarhandel – sind aktuell 390.000 Menschen im sogenannten „Cluster Agribusiness“ beschäftigt. Das sind 10% aller Erwerbstätigen in unserem Bundesland. Dies bedeutet Arbeit, Einkommen und Lebensinhalt für viele Menschen, die in Niedersachsen leben. Betrachten wir die wirtschaftlichen Ergebnisse, so hat sich die Agrarwirtschaft in den vergangenen Jahren durch besondere Stabilität ausgezeichnet. Das Preistal im Milchsektor hätte jedoch besser überwunden werden können, wenn frühzeitig, wie von Niedersachsen gewollt, effektive Milchmengenbegrenzungen umgesetzt worden wären. In Niedersachsen gaben weniger Betriebe als im Bundesschnitt auf und es machten mehr Betriebe bei der Mengenreduzierung mit als im Bundesschnitt. Die Gewinnprognose bei den Milchviehbetrieben für das Wirtschaftsjahr (2016/17) ist mit unter 60.000 Euro zwar besser als im Vorjahr, aber keinesfalls ausreichend.

Ziel dieser Landesregierung ist es, die nachhaltige Leistungsfähigkeit des niedersächsischen Standortes zu erhalten und weiter zu entwickeln – zum Wohle des Landes und seiner Menschen. Dabei setzt die Landesregierung nicht einseitig auf Produktionswachstum und Kostenführerschaft – viel wichtiger ist Wertschöpfung, Tierschutz, Umweltschutz, Qualität und gute Arbeit, so wie es im Koalitionsvertrag vereinbart worden ist. Diese Landesregierung hat eine Reihe von Herausforderungen gelöst und Ziele erfolgreich umgesetzt:

- Defizite im Tierschutz wurden beseitigt und Fördermaßnahmen für mehr Tierwohl erstmals etabliert,
- ein Erfassungs- und Meldesystem für Nährstoffströme in der Landwirtschaft umgesetzt,
- inakzeptable Arbeitsbedingungen in Schlachthöfen bekämpft,
- Abluftreinigungen für große Tierhaltungsanlagen zur Pflicht gemacht,
- den wirtschaftlichen und gesundheitlichen Verbraucherschutz gebündelt und die Überwachung zum Schutz der Branche vor Skandalen finanziell und personell deutlich gestärkt
- zahlreiche Fördermaßnahmen zum Schutz der Umwelt, der Bienen und für mehr Artenvielfalt in der Kulturlandschaft umgesetzt.
- Die Zahl der ökologisch wirtschaftenden Betriebe ist von 1.392 im Jahr 2013 auf 1.650 in 2016 angestiegen.

Immer mehr Bürgerinnen und Bürger entwickeln ein Bewusstsein für den Wert unserer natürlichen Umwelt und für gute Ernährung. Essen ist für die Menschen mehr als „Sattwerden“ – sie wollen mit gutem Gewissen genießen. Mit der Neuausrichtung der niedersächsischen Agrarpolitik hat diese Landesregierung vielen Menschen mehr Freude und Sicherheit bei der Ernährung gegeben. Die sanfte Agrarwende ist damit ein unverzichtbares Erfolgsmodell für den zukunftsfähigen Umbau der Agrar- und Ernährungswirtschaft in Niedersachsen.

1. Wie viele landwirtschaftliche Betriebe haben wir in Niedersachsen?

Im Rahmen der im Jahr 2016 durchgeführten Agrarstrukturhebung (ASE 2016), die auf der Grundlage des Agrarstatistikgesetzes erfolgt, wurden in Niedersachsen 37.793 landwirtschaftliche Betriebe erfasst.

2. Wie viele davon sind klassische landwirtschaftliche Betriebe mit Flächenbewirtschaftung?

Von den 37.793 landwirtschaftlichen Betrieben bewirtschaften 36.991 Betriebe landwirtschaftliche Flächen (LF).

3. Wie viele davon sind landwirtschaftliche Personengesellschaften ohne Fläche nur mit Tierhaltung?

Wie aus Tabelle 1 ersichtlich ist, wurden im Rahmen der ASE 2016 in Niedersachsen 411 landwirtschaftliche Betriebe der Rechtsform Personengesellschaften ohne Fläche mit Tierhaltung erfasst.

Tabelle 1:

Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe nach Rechtsformen und Viehhaltung am 1.3.2016 in Niedersachsen				
Betriebe nach Rechtsform	Betriebe	darunter:		
		mit Viehhaltung	ohne LF	darunter:
				mit Viehhaltung
Anzahl				
Niedersachsen insgesamt	37.793	28.114	802	787
davon:				
Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen	32.844	24.073	228	227
Betriebe der Rechtsform Personengemeinschaften, -gesellschaften	4.542	3.740	422	411
Betriebe der Rechtsform juristische Personen	407	301	152	149

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN), Sonderauswertung

4. Wie viele davon sind gewerbliche Betriebe?

Die Agrarstatistik unterscheidet die Betriebe nach ihrer betriebswirtschaftlichen Ausrichtung und nach ihrer Rechtsform. Die Frage der Gewerblichkeit wird im Rahmen der Agrarstatistik nicht erfragt.

5. Wie viel Fläche bewirtschaften die landwirtschaftlichen Betriebe in Niedersachsen im Durchschnitt? Wie viel ist davon Ackerfläche, Grünland und Wald?

In Niedersachsen bewirtschafteten landwirtschaftliche Betriebe im Jahr 2016 im Durchschnitt (ASE 2016) 68,7 ha. Von 2.598.164 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) wurden 1.887.767 ha als Ackerland und 690.945 ha als Dauergrünland verwendet. Des Weiteren wurden von landwirtschaftlichen Betrieben 168.714 ha Waldfläche bewirtschaftet.

6. Wie hoch ist diese Flächenausstattung je Betrieb in Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Sachsen-Anhalt?

Die Tabelle 2 gibt einen Überblick über die Flächenausstattung der Betriebe im Jahr 2016 (ASE 2016) in den Bundesländern Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Sachsen-Anhalt.

Tabelle 2: Flächenausstattung der I.d.w. Betriebe in verschiedenen Bundesländern

	NI	NW	SH	MV	BB	ST
Ø ha LF pro Betrieb	68,7	42,8	77,9	274,9	247,4	270,1
Betriebe Anzahl	37 793	33 688	12 716	4 903	5 318	4 349
Betriebsfläche in ha	2 811 038	1 592 399	1 100 837	1 414 129	1 418 182	1 221 886
LF in ha	2 598 164	1 440 539	990 403	1 347 590	1 315 469	1 174 525
Ackerfläche in ha	1 887 767	1 035 215	655 803	1 076 094	1 014 912	996 132
Dauergrünland in ha	690 945	392 010	327 805	268 362	296 156	175 764
Waldfläche und Kurzumtriebs- plantagen in ha ¹⁾	169 302	132 731	53 025	45 123	81 083	36 693

¹⁾ Daten zur Waldfläche ohne Kurzumtriebsplantagen liegen für die anderen Bundesländer nicht vor.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 2.1.2, 2016

7. Wie groß ist die Anzahl der Betriebe in Niedersachsen, aufgeteilt nach Ackerbaubetrieben, Futterbaubetrieben, Veredlungsbetrieben und Gemischtbetrieben?

Die Anzahl der Betriebe in Niedersachsen differenziert nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung ist aus der Tabelle 3 ersichtlich.

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Ausrichtung der Betriebe in Niedersachsen

Betriebswirtschaftliche Ausrichtung	Insgesamt	Einzelunternehmen	Personengesellschaften und jur. Personen
Insgesamt	37 793	32 844	4 949
darunter:			
Ackerbau	10 847	9 935	912
Futterbau	16 017	13 930	2 087
Veredlung	4 452	3 324	1 128
Gemischtbetriebe	5 042	4 420	622

Quelle: Auszug aus der Tabelle 9802T (Betriebswirtschaftliche Ausrichtung landwirtschaftlicher Betriebe 2016 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche, Rechtsform und Art der Bewirtschaftung), Agrarstrukturerhebung 2016

8. Wie groß ist die durchschnittliche Betriebsgröße, getrennt nach landwirtschaftlichen und gewerblichen Betrieben in Niedersachsen,

a) der Ackerbaubetriebe in ha landwirtschaftlicher Nutzfläche,

Die Tabelle 4 gibt einen Überblick über die durchschnittliche Betriebsgröße der Ackerbau-, Futterbau-, Veredlungs- und Gemischtbetriebe in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Sachsen-Anhalt. Die Gemischtbetriebe

werden differenziert nach Pflanzenbauverbundbetrieben, Viehhaltungsverbundbetrieben und Pflanzenbau-Viehhaltungsverbundbetrieben dargestellt. Im Rahmen der Agrarstatistik erfolgt keine Differenzierung der Betriebe in gewerbliche und nicht gewerbliche Betriebe.

Tabelle 4:

Durchschnittliche Betriebsgröße in ha LF pro Betrieb nach Betriebswirtschaftlicher Ausrichtung 2016 (Auswahl) und nach ausgewählten Bundesländern						
Bundesland	Ackerbau- betriebe	Futterbau- betriebe (Weidevieh- betriebe)	Veredlungs- betriebe	Pflanzenbau- verbund- betriebe	Viehhaltungs- verbund- betriebe	Pflanzenbau- Viehhaltungs- verbund- betriebe
Niedersachsen	81,4	60,7	60,1	72,1	84,0	92,1
Nordrhein-Westfalen	46,8	41,1	38,3	47,5	54,3	57,5
Schleswig-Holstein	93,1	68,0	88,1	95,1	127,4	119,6
Mecklenburg-Vorpommern	339,0	155,8	60,9	197,9	348,0	538,4
Brandenburg	268,8	179,5	100,5	101,5	462,8	447,6
Sachsen-Anhalt	318,1	148,2	90,7	235,1	403,8	480,7

Quelle: Statistisches Bundesamt, Betriebswirtschaftliche Ausrichtung und Standardoutput, Fachserie 3, Reihe 2.1.4 – 2016; zusammengestellt vom Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN), Dezernat 42

b) der Futterbaubetriebe in ha landwirtschaftlicher Nutzfläche

- sowie die Anzahl der Milchkühe je Halter,
- die Anzahl an Mastbullen je Halter und
- die Anzahl an Mastkälbern je Halter,

c) der Veredlungsbetriebe in ha landwirtschaftlicher Nutzfläche

- sowie die Anzahl an Legehennen je Halter,
- die Anzahl an Mastputen je Halter,
- die Anzahl an Masthähnchen je Halter,
- die Anzahl an Sauen je Halter,
- die Anzahl an Mastschweinen je Halter und
- die Anzahl an Ferkeln („Systemferkel“ 7 bis 28 kg) je Halter,

d) der Gemischtbetriebe in ha landwirtschaftlicher Nutzfläche (LN)?

Zu der Frage 8 b bis d

Die Tierbestände werden in den Auswertungen der Agrarstatistik (ASE 2016) nicht der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung zugeordnet, die Zuordnung erfolgt – wie in den Tabellen 5 bis 13 darge-

stellt – nach der Art der Tierhaltung. Es wird z. B. die durchschnittliche Betriebsgröße der Milchkühe haltenden Betriebe ausgewiesen.

In der Agrarstatistik werden die Rinder nach Altersklassen erfasst. Kälber und Jungrinder unter einem Jahr werden gemeinsam erfasst. Aussagen über den Nutzungszweck der Tiere (Kälbermast, Aufzucht) können nicht gemacht werden. Als Ferkel werden in der Agrarstatistik Schweine mit einem Gewicht unter 20 kg erfasst.

Tabelle 5: Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltung von Milchkühen am 1. März 2016

Deutschland / Bundesland	Betriebe	Bestand an Milchkühen	LF	Ø Milchkühe pro Betrieb	Ø ha LF pro Betrieb
	Anzahl		ha		
Deutschland	69 054	4 276 474	6 160 014	62	89
NI	10 080	864 750	913 393	86	91
NRW	6 264	417 590	411 146	67	66
SH	4 180	396 358	440 060	95	105
MV	712	180 918	429 719	254	604
BB	539	159 964	472 494	297	877
Sachsen-Anhalt	520	123 405	354 741	237	682

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 2.1.3 – 2016; Viehhaltung der Betriebe; ausgewählte Bundesländer, zusammengestellt vom Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN), Dezernat 42

Tabelle 6: Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltung von männlichen Rindern am 1. März 2016

Deutschland / Bundesland	Betriebe	Bestand an männlichen Rindern	LF	Ø männliche Rinder pro Betrieb	Ø ha LF pro Betrieb
	Anzahl		ha		
Deutschland	71 387	996 924	6 362 591	14	89
NI	12 347	280 923	979 452	23	79
NRW	9 562	181 952	496 109	19	52
SH	5 004	86 349	469 222	17	94
MV	1 527	27 515	566 435	18	371
BB	1 879	25 713	672 339	14	358
Sachsen-Anhalt	1 085	12 474	392 929	11	362

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 2.1.3 – 2016; Viehhaltung der Betriebe; ausgewählte Bundesländer, zusammengestellt vom Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN), Dezernat 42

Tabelle 7: Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltung von Kälbern sowie Jungrindern am 1. März 2016

Deutschland / Bundesland	Betriebe	Bestand an Kälbern sowie Jungrindern	LF	Ø Kälber sowie Jungrinder pro Betrieb	Ø ha LF pro Betrieb
	Anzahl		ha		
Deutschland	112 506	3 737 928	8 844 416	33	79
NI	16 636	866 524	1 277 280	52	77
NRW	12 949	488 990	655 118	38	51
SH	6 084	313 609	552 702	52	91
MV	1 838	158 181	698 012	86	380
BB	2 167	144 940	800 997	67	370
Sachsen-Anhalt	1 384	92 899	522 335	67	377

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 2.1.3 – 2016; Viehhaltung der Betriebe; ausgewählte Bundesländer, zusammengestellt vom Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN), Dezernat 42

Tabelle 8: Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltung von Legehennen¹⁾ am 1. März 2016

Deutschland / Bundesland	Betriebe	Bestand an Legehennen	LF	Ø Legehennen pro Betrieb	Ø ha LF pro Betrieb
	Anzahl		ha		
Deutschland	44 786	51 935 542	1 668 242	1 160	37
NI	4 167	19 501 882	212 181	4 680	51
NRW	3 558	4 440 454	123 080	1 248	35
SH	1 366	1 438 142	82 778	1 053	61
MV	506	3 125 946	28 710	6 178	57
BB	764	3 478 028	52 985	4 552	69
Sachsen-Anhalt	456	4 576 079	35 178	10 035	77

¹⁾ ohne Junghennen

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 2.1.3 – 2016; Viehhaltung der Betriebe; ausgewählte Bundesländer, zusammengestellt vom Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN), Dezernat 42

Tabelle 9 :Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltung von Truthühnern¹⁾ am 1. März 2016

Deutschland / Bundesland	Betriebe	Bestand an Truthühnern	LF	Ø Truthühner pro Betrieb	Ø ha LF pro Betrieb
	Anzahl		ha		
Deutschland	1 848	12 359 886	119 679	6 688	65
NI	398	5 250 759	26 762	13 193	67
NRW	216	1 554 480	11 430	7 197	53
SH	59	57 880	2 521	981	43
MV	56	840 822	12 345	15 015	220
BB	64	1 235 150	12 645	19 299	198
Sachsen-Anhalt	49	1 047 598	4 817	21 380	98

¹⁾ umgangssprachlich "Puten"

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 2.1.3 – 2016; Viehhaltung der Betriebe; ausgewählte Bundesländer, zusammengestellt vom Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN), Dezernat 42

Tabelle 10: Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltung von Masthühnern am 1. März 2016

Deutschland / Bundesland	Betriebe	Bestand an Masthühnern	LF	Ø Masthühner pro Betrieb	Ø ha LF pro Betrieb
	Anzahl		ha		
Deutschland	3 330	93 791 251	243 327	28 166	73
NI	1 046	61 351 895	84 252	58 654	81
NRW	372	5 321 379	16 437	14 305	44
SH	137	2 247 068	12 001	16 402	88
MV	100	5 078 439	20 754	50 784	208
BB	84	4 544 074	17 754	54 096	211
Sachsen-Anhalt	46	6 570 533	11 871	142 838	258

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 2.1.3 – 2016; Viehhaltung der Betriebe; ausgewählte Bundesländer, zusammengestellt vom Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN), Dezernat 42

Tabelle 11: Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltung von Zuchtsauen am 1. März 2016

Deutschland / Bundesland	Betriebe	Bestand an Zuchtsauen	LF	Ø Zuchtsauen pro Betrieb	Ø ha LF pro Betrieb
	Anzahl		ha		
Deutschland	11 907	2 036 465	989 173	171	83
NI	2 300	526 609	174 845	229	76
NRW	2 317	453 167	115 809	196	50
SH	429	94 106	47 251	219	110
MV	138	93 410	49 735	677	360
BB	181	90 017	90 257	497	499
Sachsen-Anhalt	159	136 686	59 858	860	376

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 2.1.3 – 2016; Viehhaltung der Betriebe; ausgewählte Bundesländer, zusammengestellt vom Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN), Dezernat 42

Tabelle 12: Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltung von anderen Schweinen¹⁾ am 1. März 2016

Deutschland / Bundesland	Betriebe	Bestand an anderen Schweinen	LF	Ø andere Schweine pro Betrieb	Ø ha LF pro Betrieb
	Anzahl		ha		
Deutschland	37 357	16 849 764	2 755 881	451	74
NI	7 098	5 886 877	575 692	829	81
NRW	7 694	4 675 145	381 742	608	50
SH	1 114	933 893	137 687	838	124
MV	332	357 106	98 571	1 076	297
BB	482	313 080	163 064	650	338
Sachsen-Anhalt	449	474 463	117 353	1 057	261

¹⁾ Jungschweine, Mastschweine, ausgemerzte Zuchtsauen, Eber und Zuchtläufer bis 50 kg.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 2.1.3 – 2016; Viehhaltung der Betriebe; ausgewählte Bundesländer, zusammengestellt vom Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN), Dezernat 42

Tabelle 13: Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltung von Ferkeln¹⁾ am 1. März 2016

Deutschland / Bundesland	Betriebe	Bestand an Ferkeln	LF	Ø Ferkel pro Betrieb	Ø ha LF pro Betrieb
	Anzahl		ha		
Deutschland	12 744	9 091 286	x	713	x
NI	2 547	2 504 469	x	983	x
NRW	2 752	2 135 270	x	776	x
SH	419	433 629	x	1 035	x
MV	125	331 880	x	2 655	x
BB	169	400 315	x	2 369	x
Sachsen-Anhalt	152	577 804	x	3 801	x

¹⁾ Saug- und Aufzuchtferkel bis zu einem Lebendgewicht von 20 kg

x = nicht aus Standardtabellen verfügbar.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 2.1.3 – 2016; Viehhaltung der Betriebe; ausgewählte Bundesländer, zusammengestellt vom Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN), Dezernat 42

Wir weisen darauf hin, dass die Tierzahlen in der Tierseuchenkasse des Landes von den o.g. Zahlen der Agrarstatistik teilweise erheblich abweichen können.

9. Wie sind die entsprechenden Größen (8 a bis d) für die Betriebe in Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Sachsen-Anhalt?

s. Beantwortung zu Frage 8